

Zürich,
21. Dezember 2011

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Postulat von Bernhard Piller und Dr. Davy Graf betreffend ewz-Sponsoring, Verschiebung der Beiträge vom Sport zu energiepolitisch relevanten Projekten

Am 20. Januar 2010 reichten Bernhard Piller (Grüne) und Davy Graf (SP) folgendes Postulat, GR Nr. 2010/36, ein, welches dem Stadtrat am 10. Februar 2010 zur Prüfung überwiesen wurde:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er auf eine partielle Verschiebung der ewz-Sponsoring Beiträge weg vom Sport, hin zu energie- und energiepolitisch relevanten Projekten (Stichwort Förderung von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien) hinwirken kann.

Begründung:

Seit Jahren, wurde von uns bei jeder neuen Weisung zum ewz Sponsoring, auf das Missverhältnis zwischen gesprochenen Sponsoring Geldern im Sportbereich und praktisch keinem Sponsoring im energiepolitischen Bereich hingewiesen. Das Missverhältnis blieb sich aber über die Jahre gleich. Jeweils nur 1% der Sponsoring Gelder fliessen in energie- und energiepolitisch relevante Projekte.

Sponsoring des ewz macht Sinn. Auch wenn es sich bei der Strommarktöffnung (neues StromVG) bis anhin nur um eine Öffnung auf dem Papier und nicht um eine real stattfindende Öffnung handelt, gibt es eine ganze Reihe von ewz-Geschäftsbereichen, in denen das ewz schon seit Jahren dem Markt ausgesetzt ist. Zum Beispiel Energiedienstleistungen, Telekom- und Netzdienstleistungen.

Aus unserer Sicht sollte beim Sponsoring des ewz, neben der durchaus wichtigen Unternehmenskommunikation und der Imagepflege, explizit auch die Förderung einer nachhaltigen Energiepolitik eine zentrale Rolle spielen. Darum fordern wir eine vermehrte ewz-Sponsoringaktivität auch in energiepolitisch fortschrittlichen Projekten, im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

1. Ausgangslage

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) setzt als Dienstabteilung der Industriellen Betriebe die nachhaltige Energiepolitik der Stadt Zürich um, welche die politischen Gremien und das Volk festlegen. Die Stadt will ihre Stromversorgung langfristig umwelt- und klimaverträglich gestalten. Dazu investiert sie verstärkt in erneuerbare Energien, steigert die Energieeffizienz und trägt aktiv zum Energiesparen bei. In diesem Sinne engagiert sich das ewz bei verschiedensten Projekten und realisiert anspruchsvolle Kommunikationsmassnahmen. Die Engagements schlagen sich in der Regel nicht im Sponsoring-Budget nieder, sondern müssen gemäss den städtischen Richtlinien bei den entsprechenden REMO-Konti verbucht werden. So finden sich zum Beispiel die Aufwendungen für den Forschungsschwerpunkt oder die Smart-Metering-Feldstudie nicht im Sponsoring-Budget. Insofern ist das ewz-Engagement gesamthaft zu sehen. Das Sponsoring-Budget gibt nur einen kleinen Ausschnitt davon wieder.

2. Umsetzung

Bisher wurden bei der Vorstellung der Sponsoring-Vorhaben in der Spezialkommission TED/DIB lediglich die reinen Sponsoring-Projekte mit den Sport- und Kultur-Sponsorings verglichen, nicht aber die weiteren, vielfältigen Engagements des ewz. Das ewz unterscheidet zwei Arten von Engagements:

Reines Sponsoring

Darunter versteht das ewz die finanzielle Unterstützung einer Veranstaltung oder eines Projekts mit der Erwartung, eine die Kommunikations- und Marketingziele unterstützende, kommunikative Gegenleistung zu erhalten (diverse ewz-Werbeträger, Präsenz von ewz-Logo). Das inhaltliche Thema wird nicht vom ewz vorgegeben oder beeinflusst, sondern von den Veranstaltenden. Ein Beispiel eines reinen Sponsorings ist die «naturemade energie arena». In Ziff. 3 nachstehend werden weitere Sponsoring-Projekte aufgeführt.

Aktive Beteiligung an Projekten

Es gibt verschiedene Energiethemen, bei denen das ewz aktiv mitarbeitet und ein grosses Interesse an den Resultaten hat. Das ewz unterstützt nachhaltige Projekte mehrheitlich mit seinem Fachwissen, seiner Mitarbeit und auch mit finanziellen Mitteln. Bei der Themenwahl und der Projektausführung nimmt das ewz seinen Einfluss wahr. Auch initiiert das ewz eigene Projekte und Studien zur Effizienzförderung oder zur Technologieförderung erneuerbarer Energieformen. Ein Beispiel einer aktiven Beteiligung ist die Schaffung eines «Forschungsschwerpunkts Energieeffizienz und erneuerbare Energien», welcher zu 90 Prozent aus allgemeinen ewz-Mitteln finanziert wird. Die restlichen 10 Prozent werden für kommunikative Massnahmen (z. B. Sponsoring einer Tagung) dem Sponsoring-Budget kostenartengerecht belastet. Der Anteil der diversen Engagements am gesamten Sponsoring-Mix lässt sich nur schwer beziffern, da die Projekte buchhalterisch nicht in jedem Fall als (reine) Sponsoring-Projekte geführt werden. Zudem sind die Vorhaben mit aktiver Beteiligung des ewz im Voraus schwierig in Frankenbeträgen zu beziffern, da auch personelle Leistungen geleistet werden und diese je nach Umfang des Projekts oder der Studienarbeit nicht von Anfang an von den Partnern klar beziffert werden können. In Ziff. 4 nachstehend sind entsprechende Projekte aufgeführt.

Das ewz erhält diverse Anfragen für ein Sponsoring von Projekten, Tagungen und Veranstaltungen. Bei der Beurteilung dieser Anfragen stellt das ewz vielfach fest, dass die Organisationen nur an den finanziellen Mitteln des ewz interessiert sind und eine Gegenleistung nicht vorgesehen bzw. gewünscht ist. Vielmehr gehen diese Anfragen von einem reinen Mäzenatentum seitens des ewz aus. Auch wenn es sich um eine effektive Sponsoring-Anfrage handelt, stimmen vielfach die Zielgruppen, das Thema, der Ort der Tagung oder die angebotene Präsenz nicht mit den Bedürfnissen des ewz überein. Das ewz legt Wert darauf, dass es grundsätzlich frühzeitig involviert wird und entsprechende Begleitmassnahmen rechtzeitig und auf die Veranstaltung hin realisieren kann. Bei den reinen Sponsoring-Aktivitäten hat das ewz zudem darauf zu achten, dass sie Zielgruppen erreichen kann, die noch keine oder wenig Affinität zu den Themen Strom sparen, Energie effizient einsetzen und Ökologie haben.

3. Reine Sponsoring-Projekte

Das ewz ist mit verschiedenen Veranstaltungen eine Sponsoring-Partnerschaft eingegangen. Die Kosten dieser Projekte werden dem REMO-Konto Nr. 3107 (temporäre Aktionen Öffentlichkeitsarbeit) kostenartengerecht belastet. Nachfolgend werden einige Projekte exemplarisch aufgeführt:

naturemade energie arena

Die Schweizer Qualitätszeichen für ökologisch produzierte Energie, «naturemade star» und «naturemade basic», müssen bei den Wiederverkäufern (Energieversorgungsunternehmen) sowie Kundinnen und Kunden bekannt gemacht werden. Mit einer Konferenz sollen den Wiederverkäufern die Vorzüge vermittelt werden. Je mehr Wiederverkäufer ihre Stromprodukte zertifizieren, desto mehr Kundinnen und Kunden können ein ökologisches Zeichen setzen. Je höher die Nachfrage, desto mehr Produzenten lassen ihre Kraftwerke zertifizieren und müssen ökologische Umweltmassnahmen realisieren. Das ewz ist mit einem Beitrag von Fr. 30 000.– Hauptsponsor der naturemade energie arena.

New Energy Partnering Congress 2011

Energie Zukunft Schweiz organisiert den New Energy Partnering Congress mit dem Ziel, Investoren und Investorinnen sowie Entwicklerinnen und Entwickler erneuerbarer Energieprojekte effizient zu vernetzen. Das ewz ist sehr daran interessiert, entsprechende Kontakte zu knüpfen und über entsprechende Vorhaben und Entwicklungen umfassend informiert zu sein. Das ewz ist Sponsoring-Partner des New Energy Partnering Congress 2011.

European Conference on Green Power Marketing

Die «7th European Conference on Green Power Marketing 2011» fand vom 6. bis 7. Oktober 2011 in Zürich statt. Die seit dem Jahr 2001 regelmässig an verschiedenen Orten in Europa stattfindende Konferenz war eine der ersten, die sich mit den neuen erneuerbaren Energien auseinandersetzte. Zusammen mit der Repower AG (vormals Rätia Energie AG) war das ewz in den ersten beiden Jahren Hauptsponsor und konnte somit den Grundstein zu einer erfolgreichen Veranstaltungsserie legen.

Tage der Technik

Der Veranstalter der Tage der Technik ist die Swiss Engineering STV. An den Eröffnungsveranstaltungen versammelt sich ein interessierter Teilnehmerkreis (u. a. namhafte Experten und Expertinnen aus Forschung, Wirtschaft und Politik) zu Referaten und einer Podiumsdiskussion. Im Marktplatz informiert jeweils eine Ausstellung über die jeweiligen Schwerpunktthemen. Eine Sonderpublikation vertieft das Thema zusätzlich. Das ewz war mit jeweils Fr. 15 000.– Goldpartner der Tage der Technik 2009 (Erneuerbare Energien) und 2010 (Elektromobilität).

Novatlantis Bauforum

Das Novatlantis Bauforum, die Plattform für nachhaltiges Bauen, wurde am 7. Juli 2011 im ETH Zentrum Zürich durchgeführt. Das Thema dieser Veranstaltung war die nachhaltige Energiezukunft im Bau. Mit Beiträgen aus Forschung und Praxis wurden Antworten zur Frage nach den geeigneten Instrumenten und Strategien zur effizienten Gestaltung einer nachhaltigen Energiezukunft bei Gebäuden über Areale und Quartiere bis hin zu Gemeinden und ganzen Regionen präsentiert und diskutiert. Das ewz war Sponsor dieser Veranstaltung.

Formula Hybrid

Zukunftsträchtige Technologien und die Herausforderung der beschränkten Energieressourcen bilden den Fokus von Formula Hybrid. Am Institut für Mess- und Regeltechnik der ETH Zürich entwickeln und realisieren angehende Ingenieurinnen und Ingenieure das Design und den Hybrid-Antrieb für einen Sportwagen-Prototyp. In Rennauto-Wettbewerben messen sich die Teams in den Disziplinen «dynamisch» und «statisch». Das Motto «Racing to the future» steht für die Verbindung der Entwicklung neuer, nachhaltiger Technologien für die Automobilindustrie mit dem Design eines ebenso konkurrenzfähigen wie umweltfreundlichen Rennwagens. Das ewz unterstützt die Ziele dieses Ingenieur-Wettbewerbs und fördert zugleich die praxisbezogene Ausbildung von jungen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. Das ewz war mit Fr. 25 000.– Sponsor im Zeitraum 2009/2010.

Swiss Mountain Water Award

Das Netzwerk Wasser im Berggebiet (NWB) wurde im Jahr 2003 von der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) ins Leben gerufen. Das NWB initiiert, vernetzt, begleitet und finanziert oder teilfinanziert innovative Wasser-Projekte mit hohem Wertschöpfungspotenzial im Berggebiet. Das NWB unterstützt mit ganzheitlichen Lösungen die Kantone in der Bewirtschaftung von Wasserressourcen. Das Netzwerk fördert zudem Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand. Das ewz ist seit dem Jahr 2009 mit Fr. 15 000.– Preis-Sponsor des Swiss Mountain Water Awards, um als Mitglied der Jury die innovativen Ideen zu würdigen, aktuellste Entwicklungen zu verfolgen sowie das Netzwerk

aktiv zu nutzen.

4. Aktive Beteiligung an Projekten

Das ewz ist an verschiedenen Projekten mit unterschiedlichen Beteiligungen involviert. Die nachfolgenden Projekte sind in folgende Themenbereiche gegliedert:

- Energieeffizienz
- Ökologisierung
- Energieträger
- Stromsparfonds
- Information/Studien/Veranstaltungen
- Fahrzeuge

Überschneidungen sind nicht auszuschliessen (z. B. energieeffiziente Studien). Die Kosten dieser Projekte wurden bzw. werden gemäss den städtischen Richtlinien verbucht.

4.1 Energieeffizienz

Schaffung eines Forschungsschwerpunkts Energieeffizienz und erneuerbare Energien der Stadt Zürich.

Am 15. September 2010 bewilligte der Gemeinderat mit Beschluss, GR Nr. 2010/114, den Forschungsschwerpunkt Energieeffizienz und erneuerbare Energien und Ausgaben von insgesamt 10 Mio. Franken für 10 Jahre. Das Projekt wird unter dem Thema «Wir leben 2000-Watt – Mehr Energieeffizienz im Zürcher Alltag» geführt. Das Projekt stammt von einer Arbeitsgemeinschaft, die sich aus Vertretern von privaten Forschungs- und Beratungsunternehmen sowie Hochschulinstituten zusammensetzt. Die Arbeiten für den Forschungsschwerpunkt erstrecken sich über 10 Jahre. Die Finanzierung durch das ewz beträgt maximal 1 Mio. Franken pro Jahr bzw. maximal 10 Mio. Franken für den gesamten Forschungsschwerpunkt (der Anteil des reinen Sponsorings beträgt Fr. 100 000.– pro Jahr). Erste Verhandlungen zu den Kommunikationsmassnahmen wurden aufgenommen.

Feldstudie Smart Metering

Auf Anregung des Bundesamtes für Energie (BfE) führt das ewz in Zusammenarbeit mit den Universitäten von Lausanne und Zürich eine Smart-Metering-Feldstudie mit Fokus auf Haushaltungen und Kundeninteraktion durch. Das Ziel der Feldstudie ist es, die Entscheidungsgrundlagen zu schaffen für bzw. gegen eine Einführung der Visualisierung von Smart Metering (Anzeigen/Display) für Privatkundinnen und Privatkunden. Dazu wird der Einfluss von Information auf den Elektrizitätsverbrauch von ewz-Kundinnen und -Kunden untersucht. Der Verbrauch verschiedener Testgruppen soll über ein Jahr gemessen werden. Aus den gesammelten Daten erwartet das ewz wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zur Wirkung dieser Einflüsse auf das Verhalten und den Energieverbrauch der Haushalte zu gewinnen. Mittels Befragungen können zudem Energiesparpotenziale erkannt und die Kundenzufriedenheit mit den Leistungen des ewz evaluiert werden. Gleichzeitig werden die Smart Meters und die entsprechenden Anzeigen einem weiteren Praxistest unterzogen.

Energierückgewinnung bei VBZ-Tram mit Schwungrad

Die VBZ und das ewz testeten im Sommer 2009 während sechs Wochen einen Energiespeicher auf dem Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen «Zürichbergstrasse» und «Zoo». Das Versuchsprojekt hat aufgezeigt, dass die bei den VBZ bereits umgesetzten, griffigen Massnahmen zur Energienutzung so effizient sind, dass sich ein Energiespeicher zum Einsparen von Bremsenergie im Netz kaum wirtschaftlich einsetzen lässt. Die Auswertung von Simulation und Messung zeigte, dass die sparsamen und leichten VBZ-Fahrzeuge sowie die starke Vermaschung des Fahrleitungsnetzes dazu führen, dass bereits heute 85 Prozent der

vorhandenen Bremsenergie genutzt wird.

CO₂-Wärmepumpe auf dem GC-Campus Niederhasli

Im Herbst 2005 nahm das ewz die erste CO₂-Wärmepumpe dieser Dimension in der Schweiz auf dem GC-Campus in Niederhasli in Betrieb. Die vom japanischen Hersteller Mycom gelieferte, hocheffiziente Anlage funktioniert praktisch vom ersten Tag an störungsfrei und versorgt den Campus mit Brauchwarmwasser. Mit dieser neuen Technologie lassen sich sehr hohe Temperaturen erreichen. Gleichzeitig bietet sie die Möglichkeit, auf synthetische Kältemittel zu verzichten. Dieses Engagement dient der Erprobung der Technik.

4.2 Ökologisierung

Stromsparfonds

Die Zürcherinnen und Zürcher haben sich im Jahr 1989 in einer Volksabstimmung für den so genannten Stromsparbeschluss entschieden. Ungeachtet der Wirtschaftskrise wurden auch im Jahr 2010 wiederum mehr Gesuche eingereicht als im Vorjahr. Es konnten insgesamt 462 Stromsparfonds-Gesuche bearbeitet werden. Die Summe der bewilligten Beiträge im Jahr 2010 erreichte erstmals den Betrag von 9,9 Mio. Franken. Für Anlagen und Massnahmen für elektrische Verbrauchsminderung konnte mit 1,3 Mio. Franken mehr als das Doppelte des Vorjahrs ausbezahlt werden. 3 Mio. Franken wurden für Wärmepumpen und Sonnenkollektoranlagen ausbezahlt. Im Rahmen der Stromsparfonds-Aktion «Kühlgeräte A++» konnten 3135 Kühlgeräte mit dem besten Label A++ im Jahr 2010 gefördert werden. Bei der Aktion Wärmepumpen-Wäschetrockner wurden 878 Geräte finanziell unterstützt und bei der Aktion für energieeffiziente Kaffeemaschinen konnten im Jahr 2010 für 1045 Geräte Förderbeiträge ausbezahlt werden.

«naturemade star»-Fonds des ewz

Das ewz zahlt in diesen Fonds pro produzierte Kilowattstunde Strom 0,1 Rappen und für jede aus der Produktion dieser Kraftwerke verkaufte Kilowattstunde Strom zusätzlich 0,9 Rappen ein. Daraus werden Projekte unterstützt, die zur ökologischen Aufwertung von Gewässerlebensräumen führen. Im Sinne des Ausgleichs für Eingriffe in das Fließgewässer durch das ewz als Kraftwerkbetrieb sind primär Gewässer- und Auenlebensräume im Umfeld der Konzessionsstrecke aufzuwerten. Die Realisierung von möglichst gewinnbringenden Projekten für die Natur ist das erklärte Ziel. Im «naturemade star»-Fonds des ewz stehen pro Jahr rund 2,1 Mio. Franken für ökologische Ausgleichsmassnahmen zur Verfügung. Auf diese Weise kommt das Engagement der Ökostrom-Kundinnen und -Kunden des ewz direkt der Natur zugut.

4.3 Energieträger

ETH Artemis

Im Rahmen des Projekts werden drei wichtige Kompetenzen am Energy Science Center (ESC) der ETH Zürich zusammengeführt. Es handelt sich erstens um die Modellierung der Verkehrsströme (Raum-/Verkehrsplanung), betreut durch Professor K. W. Axhausen, zweitens um den Aufbau, die Optimierung und das Design flexibler Energieträgernetze (mit Schwerpunkt Elektrizität), betreut durch Professor Andersson und drittens die Modellierung und Optimierung von teilweise elektrifizierten Antriebstechnologien für Fahrzeuge (herkömmlich, Hybride, Brennstoffzellen, Plug-in-Hybride), betreut durch Professor K. Boulouchos. Das ewz finanziert einen Teil der Arbeiten und liefert Grunddaten für die Berechnungen.

4.4 Information/Studien/Veranstaltungen

PUSH und Energiewerkstatt

Seit dem Jahr 2007 bietet die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch in Zusammenarbeit mit dem ewz, der ERZ und der WVZ bei den Stadtzürcher Schulen den erfolgrei-

chen Wasserunterricht an. Dieser besteht aus Unterrichtseinheiten in den Schulen sowie aus Lernhalbtagen, in denen die Schülerinnen und Schüler die Anlagen des ewz, der ERZ und der WVZ besuchen. Das ewz begrüsst in diesem Rahmen jährlich etwa 750 Oberstufenschülerinnen und -schüler im Kraftwerk Höngg. Zusätzlich zum Wasserunterricht bietet das ewz im Bereich Bildung und Schulen «Die Energiewerkstatt» an. Bei dieser Veranstaltung besuchen jährlich etwa 20 bis 30 Schulklassen der Oberstufe einen halben Tag das ewz-Kundenzentrum.

Kampagnen

Das ewz führt periodisch verschiedene Kampagnen zur Ökologisierung durch. Im Jahr 2009 wurden z. B. die ewz-Kundinnen und ewz-Kunden mit einer Ökostrom-Kampagne motiviert, den zusätzlichen Bonus von 8 Prozentpunkten für ein Stromprodukt aus erneuerbaren Energien oder für Ökostrom einzusetzen. Im Jahr darauf wurde die Preissenkung beim Solarstrom kommunikativ genutzt, um mit einer Kampagne für die Erhöhung des Solarstrombezugs zu werben. Noch dieses Jahr möchte das ewz beginnen, die Kundinnen und Kunden verstärkt für das Thema «Energieeffizienz» zu sensibilisieren und das persönliche Energiesparpotenzial ins Rampenlicht zu rücken.

Messen/Anlässe

Das ewz informiert an verschiedenen Messen und Veranstaltungen die Besucherinnen und Besucher über die Themen Energieeffizienz und/oder Ökologie. So war es an der diesjährigen «Bauen und modernisieren» mit der energieeffizienten Beleuchtung mit LED präsent. Ebenso ist es an der Veranstaltung Zürich multimobil präsent, öffnet am Energyday die Türen zum ewz-Kundenzentrum oder ist seit Jahren an der Züspa präsent.

Scientifica 2011

Vom 26. bis 28. August 2011 fand in Zürich die Scientifica statt. Die ETH Zürich und die Universität Zürich vermittelten an den Zürcher Wissenschaftstagen unter dem Motto «Was bewegt die Welt?» mittels Ausstellungen, in Kurzvorlesungen und auf der grossen Bühne die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Am Stand «Was ist E-Mobilität und kann sie den Planeten retten?» war das ewz mit zwei ewz-Elektroautos und einer Ladesäule vertreten.

Energieinitiative der ETH Zürich. Wissen schafft Energie

Grosser Bedarf an Nachwuchskräften besteht im Bereich der elektrischen Energietechnik aufseiten der Industrie und der Energieversorgungsunternehmen. Die ETH Zürich ist bestrebt, diese Lücke durch die Schaffung neuer Professuren zu schliessen und den Bereich zu stärken. Fördergelder dafür stammen unter anderem vom ewz. Die Themenfelder umfassen die effiziente Integration erneuerbarer Energien in herkömmlichen Kraftwerken, effiziente (chemische) Speicherung elektrischer Energie, Hochenergie-Leistungselektronik und Management von elektrischen Netzen.

Treffpunkt Science City – Energie, woher nehmen wir Sie?

In der populären Wissenschaftsreihe der ETH Zürich 2010 beteiligte sich das ewz und stellte einen Referenten, Energieberater und Informationstafeln zu den neuen erneuerbaren Energien und dem Geothermie-Projekt Zürich zur Verfügung. In derselben Reihe wurden Kraftwerkbesuche (ewz-Kraftwerk Höngg sowie Kraftwerke im Bergell) angeboten. Das ewz wird auch bei kommenden Veranstaltungen Referenten stellen, sofern Themen behandelt werden, die im Umfeld des ewz liegen. Am 20. März 2011 stellte das ewz mit dem Leiter Produktion und Handel einen Referenten bei der Treffpunktveranstaltung Wasser – Energiequelle und Bedeutung.

Öffentliche Beleuchtung

Mit diversen Lieferanten werden immer wieder Anstrengungen unternommen, den Strom-

verbrauch und die Lichtemissionen der öffentlichen Beleuchtung zu verbessern. Es laufen zurzeit einige Projekte mit neuartigen Technologien mit Schwerpunkt Ökologie, Energiesparen (Leistungsoptimierung, Lichtreduktionsschaltungen, Leuchtenoptimierung, LED-Technik) und Einschränkung von Lichtemissionen (Ersatz von Kugelleuchten), für die das ewz die Alltagstauglichkeit überprüft.

4.5 Fahrzeuge

smart electric drive

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und der effiziente Energieeinsatz gelten beim ewz auch für die Mobilität. Das ewz fördert deshalb die Entwicklung von energie- und umweltfreundlichen Fahrzeugen. Um diese Infrastruktur in Zürich bedarfsgerecht aufbauen zu können und die Kundenbedürfnisse hinsichtlich Elektrofahrzeugen zu kennen, beteiligt sich das ewz – in Zusammenarbeit mit dem EKZ – an einem Pilotprojekt mit smart electric drive. Die Ausgaben hierfür bewilligte der Stadtrat mit Beschluss vom 14. Juli 2010 (StRB Nr. 1305/2010).

SwissCleanDrive

Zukunftsträchtige Technologien und die Herausforderung der beschränkten Energieressourcen bilden den Fokus dieses Projekts im Bereich Elektromobilität. SwissCleanDrive ist eine gute Schweizer Lösung, die demonstriert, wie in einem herkömmlichen Fahrzeug der Benzinmotor mit einem Elektromotor kombiniert werden kann. Damit können kurze Distanzen vollständig elektrisch und emissionsfrei gefahren werden; für lange Distanzen steht der herkömmliche Motor weiterhin zur Verfügung. Das Ziel und der Nutzen für das ewz sind eine Übernahme dieser Technologie auf die eigene Fahrzeugflotte. Das ewz ist Projektpartner. Zudem führt das ewz in seinem Fahrzeugpark Hybridfahrzeuge (z. B. Toyota Prius).

Allianz Renault-Nissan

In einem Kooperationsvertrag haben das ewz und die Allianz Renault-Nissan die gemeinsame Förderung von Strom-betriebenen Autos geregelt. Ziel der Zusammenarbeit ist die Annäherung an eine Null-Emissions-Mobilität in der Schweiz. Die Reduktion des Schadstoffausstosses und eine umweltfreundliche Mobilität stehen im Vordergrund dieses Vorhabens. Auch werden Erkenntnisse bei einer zunehmenden Elektrifizierung des Individualverkehrs gewonnen: Steckdosen-Hybride und Elektroautos sind energieeffizient und senken die CO₂ Emissionen um gut einen Viertel – abhängig vom gewählten Strommix.

ENCO-Projekt

Unter dem Titel «Auswirkung der Markteinführung von Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybrids auf die Energieträger und das Elektrizitätsnetz» hat die Firma ENCO Ende 2008 ein Projekt lanciert, das unterstützt wird vom Energiewirtschaftlichen Institut EWI, Köln, dem Bundesamt für Energie und den Umweltorganisationen Schweizerische Energiestiftung SES und WWF Schweiz. Das ewz beteiligt sich an den Kosten dieses Projekts, hat Einsitz in der Begleitgruppe und erhält so Zugang zu sämtlichen Informationen und Resultaten aus dem Projekt.

IG Vehicle to Grid (früher Trend watching group V2G)

Das BfE führt eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zum Thema der Plug-in-Hybrid-Technologie. In dieser Arbeitsgruppe werden aktuelle Entwicklungen und Trends verfolgt. Das ewz hat zwei Personen in diese Arbeitsgruppe delegiert.

Schnellladung von Batterien für Elektrofahrzeuge (UFCEV)

Das ewz beteiligt sich an einem Forschungsprojekt «Ultra Fast Charging of Electric Vehicles» der ETH Lausanne und der Berner Fachhochschule mit dem Ziel, Schnellladung von Batterien für Elektrofahrzeuge zu entwickeln. Die heutige Ladedauer von Stunden soll auf Minuten

reduziert werden. Der Beitrag des ewz fokussiert auf Feldversuchen mit dieser noch zu entwickelnden Technologie.

5. Ausblick

Das ewz wird weiterhin Projekte und Themen, welche die Energieeffizienz und die erneuerbaren Energien betreffen, selber bearbeiten oder mit finanziellen und personellen Mitteln unterstützen. Es wird dabei auch Tagungen und Veranstaltungen sponsern, Besichtigungen von «naturemade star»-zertifizierten Kraftwerken ermöglichen und/oder Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Sie sollen dem ewz eine entsprechende kommunikative Gegenleistung ermöglichen und politisch neutral geplant und durchgeführt werden. Die verschiedenen Vorhaben werden je nach Aufgabenstellung entweder aus dem Stromsparfonds, aus den allgemeinen Finanzmitteln oder aus dem Sponsoring-Budget finanziert. Der Stadtrat ist der Ansicht, dass dem Anliegen des Postulats aus dem Blickwinkel der vorstehenden Erwägungen bereits mit der heutigen Politik beim Sponsoring sowie dem weiteren Engagement des ewz im Bereich Energiepolitik Rechnung getragen wird.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Vom Bericht betreffend Verschiebung der Beiträge vom Sport zu energiepolitisch relevanten Projekten wird Kenntnis genommen.**
- 2. Das Postulat, GR Nr. 2010/36, von Bernhard Piller (Grüne) und Davy Graf (SP) vom 20. Januar 2010 betreffend ewz-Sponsoring, Verschiebung der Beiträge vom Sport zu energiepolitisch relevanten Projekten wird als erledigt abgeschrieben.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Ralph Kühne